Donnerstag, 27. Februar 1930 - 78. Jahrgang Nr. 98

Berliner Freitag das ochtseitige Mungum ULK Morgen-Ausgabe

Mit "Unterhaltungs-Blatt"

Moden Zeitung Film · Zeitung Sechn Zeitung Sechn Zeitung Witzblatt, ULK

2 MAL TÄGLICH = 60 PFG. WÖCHENTLICH



Reichstag über Finanz-Verantwortung Wieder Tardieu? - Seltsame Liebestragödie

Nur indirekte Steuern

Wenn der Reichstag bis Sonnabend die Zeit mit neben-Wenn der Reichstag bis Sonnabend die Zeit mit neben-sächlichen Vorlagen totgeschlagen hat, wird er in die Faschingsferien geben, aus denen er, wenn er Glück hat, das wir ihm um unserer selbst willen wünschen, nieht durch die unliehenswirdige Geste eines Poincaré aufgestört werden wird. Indessen wird die Regierung das Finanzprogramm beraten und, wenn es geht, eine Einigung darüber zu erzielen suehen. De es geht, und wie-weit man sich über Herrn Moldenhauers Verschläge wird restfördiges kösnen eicht seeh dahis Dene die Geene weit man sien uber Herrn Moidennauers vorsenlage wird vorständigen können, steht noch dahin. Denn die Gegensätze, die die Parteien nicht zu überwinden vermochten, bestehen auch im Kabinett, zumal sich besonders die volksparteilichen Minister völlig auf die Parteilinie eingestellt haben, wie das Moldenhauersche Finauzprogramm, das heute das Kabinett beschäftigen wird, beweist. Dieses Programm hat folgenden Inhalt:

Aufgebracht werden soll einschliesslich der Ueberweisungen an die Länder insgesamt ein Betrag von 475 Millionen Mark. Der Feblbetrag der Arbeitlsbesnversieherung ist dabei noch nicht berücksichtigt. Diese 475 Millionen will Dr. Moldenhauer folgendermassen zusammenbringen:

endermassen zusammenbringen:
75 Prozent Biersteuererhähung: 240 Millionen Mark (davon 90 Millionen zur Ueberweisung an die Länder).
Benzinzell, später Benzinsteuer (von 4 Pfennig): 65 Millionen Mark (davon 40 Millionen an die Länder).
Steuer auf Mineralwasser: 40 Millionen Mark (ganz zu überweisen an die Länder).
Vorverlegung der Fälligkeitstermine für die neuen Steuern:
30 Millionen Mark.
Kaffer, nud Tearall. 50 Millionen Mark

Kaffee- und Teezoll: 50 Millionen Mark. Verzicht auf Herabsetzung der Industriebelastung: 50 Mil-

Die 250 Millionen Mark Fehlbetrag aus der Arbeitslosen-versicherung

versicherung
sollen, wie schon aus früheren Mitteilungen bekannt, zu 150
Millionen Mark aus dem Verkauf von Reichsbahn-Vorzugsaktien
an die beiden Sozialversicherungen und zu 100 Millionen Mark
durch "inner Reformen" der Arbeitslosseuversicherung erbracht werden, über die nach dem Vorschlag des Reichsfinanzministers der Verwaltungsrat dieser Versicherungen autonom
entscheiden soll.

entscheiden soll.

Die ursprünglich in Höhe von 80 Millionen Mark beabsichtigten Abstriche im Etat sind durch die bisherigen Kabinetts-beschlüsse auf 50 Millionen Mark vermindert worden. Dem stehen aber Mehrausgaben im Betrage von 49 Millionen Mark und weitere 35 Millionen Mark unvorhergesehene Mindereinnahmen

Bei diesem Steuerprogramm des volksparteilichen Reichsfinanzministers fällt vor allem auf, dass es nur indirekte Steuern enthält, also Steuern, die den Konsum belasten. Wenn auch die Sozialdemokraten einzelne indirekte Steuern hinzunehmen gewillt sind, so wird diese Häufung von Konsumsteuern sicherlich auf ihren und ihre. Minister Widerstand stossen, und Herr Moldenhauer hätte daher klug gehandelt, von vornherein die stärkste Partei in der Koalition nicht in der von ihm beliebten Weise vor den Kopf zu stossen. Die Defizitdeckung durch Konsumsteuern ist auch insofern sehr gewagt, als die Eingänge leicht hinter dem Steuersoll zurückbleiben könnten, wie sich ja auch die Berliner Finanzkünstler mit

der Tariferhöhung, die auf dem Papier genau stimmte, verrechnet haben. Wir halten es daher nicht für aus-gesehlossen, dass die Sozialdemokratie mit ihrer For-derung nach einem Notopfer, das heisst mit einer Zu-schlagsbesteuerung der höheren Einkommen, durchdringt,

zumal im Kabinett mindestens fünf Anhänger des Not-opfergedankens (vier Sozialdemokraten und der Reichs-verkehrsminister Stegerwald) sitzen.

Santo Domingo in Hand der Aufständischen

SANTO DOMINGO, 28. Februar. (Associated Press.)

Die Auständischen sind heute vormittag in die Stadt eingeoogen und haben die öffentlichen Gebäude und die Zitadelle
besetts. Die Einnahme der Stadt erfolgte ohne jedes Blutvergiessen. Der Präsident und der Viepräsident der Dominikanischen Republik haben sich, wie gerüchtweise verlautet, in die
amerikanische Gesandtschaft geflüchtet.

Fort damit!

Von den in der Zeit von 1890 bis 1900 erlassenen Polizeiverordnungen sind auf Grund eines Ministerialerlasses 3937 aufgehoben und 204 abgeändert worden, 685 blieben noch bestehen,
deren Notwendigkeit oder Zweckmässigkeit in vielen Fällen aber
auch zweifelhaft sein dürffe. Der preussische Minister des Innern
hat daher folgendes angeordnet:

"Jeh setze hiermit sämtliche Polizei-Verordnungen der
Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Kreis- und Ortepolizeibehörden, soweit sie vor dem 1. Januari 1900 erlassena
sind, mit Ausnehme derjenigen Polizei-Verordnungen, die die
Stromt, Schiffahrts- oder Hofenpolizei betreffen, mit Wirkung
vom 1. Mei 1930 ausser Kraft. Dieser Beschluss bezieht sich
auch auf diejenigen vor dem 1. Januari 1900 erlassenen
Polizei-Verordnungen, die nach diesem Datum abgeändert
sind."

Aufhebung aller vor 1900 erlassenen Polizei-Verordnungen

Die von dem Ausserkraftsetzungsbeschluss betroffenen Polizei-verordnungen sind nochmals nach Form und Inhalt eingehend zu prüfen und, soweit sie sich als unabweisbar notwendig ergeben, sind sie nach Möglichkeit mit später erlassenen einschlägigen Polizeiverordnungen zu vereinigen. Besteht dazu keine Möglich-keit, so sind sie neu zu erlassen, wobei zu prüfen ist, ob eine einheitliche Regelung für einen Kreis oder Regierungsbezirk an-gebracht erscheint.

Zur, weitenen Regeinigung des Polizeiverordnungswesens er-

Zur weiteren Bereinigung des Polizeiverordnungswesens er-sucht der Minister des Innern, nunmehr in eine Nachprüfung der in der Zeit vom 1. Januar 1900 bis zum 1. Januar 1910 erlassenen Polizeiverordnungen einzutreten. Der Minister ersucht ferner, bei dem Erlass von Polizeiverordnungen grösste Vorsicht obwalten zu lassen.

Keine Regierung von Nazi-Gnaden

Absage der Demokraten in Sachsen an die Wirtschaftspartei

DRENDEN, 26. Februar.

Die süchsische Wirtschaftspartei hatte ihren Vorschlag, den Präsidenten des sächsischen Staatsrechnungshofes Schieck als Ministerpräsidenten zu wählen, auch den Demokraten mitgeteit und um deren Zustimmung gebeten. Darzul hat die Wirtschaftspartei heute von den Demokraten folgende Antwort erhalten:

"Wenn wir den Sinn Ihres Schreibens richtig verstehen, streben Sie die Neubildung des Kabinetts auf der bisherigen Grundlage an. Wir sind der Anzicht, dass eine sächnische Regierung, die sich auf die National-sozialisten stützt oder auch nur von ihrer Dulčung abhängig ist, nicht von Dauer sein kunn. Zur Bewältigung der schweren Aufgabe, die, wie Sie ganz richtig sogen, in noher und ferner Zubunft in Sachsen zu lösen sind,

ist eine solche Regierung nicht fähig, do sie sich im Londtag nicht auf eine ausreichende und sichere Methrieit stützen komn. Wir bedauern des-halb, Ihnen unsere Unterstützung für Ihnen Plan der Regierungsbildung (Ministerpräsident Schieck) nicht zusagen zu können."

Das Richtige wäre es, dass die Sozialdemokraten, die im sächsischen Landtag die stärkste Fraktion aufweisen, die Regierungsbildung übernehmen. Werden sich die Rechtsparteien in Sachsen endlich dazu bequemen, der S. P. D. die Bahn für die Bildung der Grossen Koalition freizugeben?

Geographie schwach!

Nazis sollten in die Schule, aber nicht ins Parlament gehen

Der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Kube hatte im preussischen Landtag eine kleine Anfrage eingebracht, in der gefordert wurde, dass trotz des Anschlusses Waldecks an Preussen, aus historischen Gründen und auch in Folge der Bedeutung des Ortes" die Stadt Mennightiften das Stadtrecht behalten solle. Nunmehr ist die Antwort des preussischen Ministeriums eingegangen. Sie lautet knapp und klar: "Eine Gemeinde Stadt Mennig-

büffen ist im Gebiete des früheren Freistaates Waldeck nicht vorhanden.".

Herr Kube hätte sich seine Blamage sparen können, wenn er die Nase einmal in einen Atlas gesteckt hätte! Offenbar ist er einem schlechten Scherz zum Opfer gefallen. Oder aber irgendein Spassvogel wollte einmal feststellen, wie tief man die Unwissenheit eines national-sozialistischen Landtagsabgeordneten einschätzen darf. Aber sei dem, wie ihm wolle: Herr Kube ist in der Geographie so schwach, dass ihm die eigene Partei in Interesse der Ersparung weiterer Blamagen den menschenfreundlichen Rat geben sollte, statt ins Parlament lieber erst einmal ordentlich zur Schule zu gehen,

TARDIEU erneut beauftragt! Sein Ziel: Die republikanische UNION

Tardieu, der in den ersten Nachmittagsstunden noch einmal ins Elysée berufen wurde, hat den Auftrag zur Re-gierungsbildung angenommen. Ehe Tardieu seine Entscheidung traf, hatte er Poincaré aufgesucht und mit ihm

Tardieu stattete, nachdem er den Präsidenten der Republik verlassen hatte, die üblichen Besuche bei den Senate- und Kammerprisidenten ab und begab sich dann nacheinander zu Briand und Chautemps, mit denen er längere Unterredungen hatte.

Im Hotel Royal Monceau, wo er seit seinem Sturze Wohnung genommen hat, hatte sich bereits eine Reihe seiner früheren Mitarbeiter, darunter Maginot und Flandin, sowie der Abgeord-nete Franklin-Bouillon, eingefunden. Nach der Uuterhaltung mit seinen früheren Mitarbeitern empfung Tardieu von neuem die Journalisten und erklärte ihnen:

"Meine Verhandlungen betreffend die Kabinettsbildung wer-den ziemlich lange dauern, denn ich will zu einem klaren Ergebnis gelangen.

Ich will die republikanische Union zustande bringen, wo es Plats für alle gibt und von der ich niemand ausschliessen will. Ich hoffe aber, vor Ende der Woche mit der Bildung der Regie-rung fertig zu sein. Soeben babe ich eine Abordnung der radikäten Linken empfangen, die von der Fraktion einstimmig

beauftragt war, mir ihren lebhaffen Wunseb zum Ausdruck zu bringen, ich möge ein Kabinett der republikanischen Konzen-tration bilden. Ich habe ihr geantwortet, dass es mein Wunseb beute wie morgen sei, diese Konzentration zustande zu bringen Morgen vormittag 11% Uhr werde ich dem Präsiedneten Dou-mergue Bericht erstatten und Ihnen dann weiteres mittellen.

Poincarés Absagegründe

Er fühlt sich noch nicht gesund genug

PARIS, 26. Februar.

Als am Nachmittag Poincaré das Elysée verlassen hatte, wurde das folgendê Communiqué herausgegeben: "Der Präsident der Republik hat Herrn Raymond Poincaré gebeten, die Bildung der neuen Regierung zu übernehmen.

Poincaré hat mit Bedanern abgelehnt, weil der Zustand seiner Gesundheit es ihm noch für einige Zeit unmöglich macht, ein Kabinett zu bilden und zu leiten.

Poincaré hat aber hinzugefügt, André Tardieu bei der Bildung einer Regierung auf breiter republikanischer Grundlage zu unterstützen."

Nachdem Peincaré aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hatte, den Versuch einer Kabinettsbildung zu über-

nehmen, blieb dem Präsidenten der Republik nichts anderes übrig, als Tardieu erneut zu beauftragen. Sein Ziel ist, wie er erklärt hat, die republikanische Union. Ob es ihm gelingen wird, dieses Ziel zu erreichen, scheint einigermassen Iraglich angesichts der Stimmung innerhalb der Radikalsozialen Partei, wo man in Tardieu, nicht mit Unrecht, nach den Ereignissen der letzten Tage, den Führer der Rechten sieht. Sollte Tardieus Versuch misslingen, so wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Auflösung der Kammer, die auch in der französischen Verlassung vorgesehen ist, vor der man aber so grosse Scheu empfindet, dass dieses letzte Mittel seit mehr als einem halben Jahrhundert niemals angewandt worden ist.

81 Regierungen in 60 Jahren

Das jetst gestürzte Ministerium Chautemps war die 81. Regierung in den 60 Jahren des Bestehens der Iranzösischen Republik. Das bedeutet eine durchschrittliche Lebensdauer dieser Regierungen von neun Monaten. Die längste Regierung war die unter Waldeck Rousseau, die deri Jahre weniger 19 Tage bestanden hat. Die kürzeste Regierung war die des Generals Rochebouet, die nur einen Tag, vom 23. bis 24. November 1857 währte. Verschiedene Iranzösische Kabinetts beben nur einige Tage bestanden, so das von Francoi-Marsel zwei Tage, das von Ribot drei Tage, das von Fallières 19 Tage.

Das gab es!

Ein Geistlicher, der Christus am Maschinengewehr sehen wollte

Zu der Beschlagnahme der Plastik "Christus mit der Gasmaske" durch den Berliner Polizeipräsidenten in de hiesigen Reichsarbeits - Kulturausstellung erhält die "Frankfurter Zeitung" eine Zuschrift, in der es heisst:

"Erankturter Zeitung" eine Zuschrift, in der es heisst:
"Es war während des Krieges. Ort der Handlung: einer der
vielen Zirkel, in denen sich damals Menschen der verschiedensten Richtungen zu einer freien Aussprache zusammenfunden, die die Zensur nattrilich in der Oeffentlichkeit nicht
zultess. Man sprach wohl über Religion, Kirche und Krieg,
Jedenfalls erhob sich in der Diskussion ein protestantischer
Geistlicher der militant-nationalistischen Observanz (es gibt,
und gab auch damals im Kriege, Gott sei Dank, auch andere)
und

rief mit schallender Stimme die Worte in den Saal: "Wenn Christus heute lebte, stände er auch am Maschinengewehr."

Wobel ihm natürlich keinen Augenblick der Gedanke kam, ob Christgläubige seiner Art in den anderen Ländern den Ge-kreuzigten nicht vielleicht zur gleichen Zeit auch zum Dienst am Maschinengewehr reklamierten. Es gibt Worte, die man in seinem Leben nicht vergisst. Dieses Wort vom Christus am Maschinengewehr, gesprochen von einem Geistlichen, ist für mich eines dieser Art."

mice eines dieser Ar.

Danach ist also der Christus mit der Gasmaske oder am Maschinengewehr keine Erfindung eines revolutionären Zeichners, sondern eines Geistlichen, der nicht der einzige dieser Art war. Warum da also die Empörung der orthodox-kirchlichen Kreise?

Gegen den Widerspruch des Staatsanwalts

In der Voruniersuchung wegen der Bombenattentate hat die dritte Strafkammer des Landgerichts I gegen den Widerspruch der Staatsamstlischaft beschlossen, dass der Angeschuldigte Hennings mit der weiteren Untersuchungshaft verschont werden soll, wenn er eine Sicherbeit von 10 000 Reichsmark beibringt.

Der Mann im Teig

Michail Sostschenko

Michail Sostschenke

Seltsame Geschichten passieren in unserem Sowjetlande.
Dieser Fall ist neuesten Datume, und der leidtragende Held des
Tages war ein Genosse, namens Grigorjew. Ort der Handlung:
eine Brotiabrik.
Ein handlester Bischergeselle hatte sich mit seinem Kameraden Grigorjew ein etwas ungewöhnliches Splaschen erlaubt.
Er hatte ihn, während einer Balgerei, kopfüber in einen Kübelmit frischem Brotteig geschnissen und tüchtig darin hin- und
hergerollt. Polt, war das komischt
Grigorjew schrie und strampelte aus Leibeskräften. Der
Teig aber ist sehr schlüpfrig und kiltschig. Man bedenke: auch
das Brot ist bei uns oft kiltschig, und nun erst der robe zähe
Teig. Der glüscht einem soort in die Gurgel, verstoptt einem
die Nase und verkicht die Ohren. Was denn auch dem Grigorjew unweigerlich widerführ.
Grigorjew zetert, klammert sich mit den Händen an den Rand
des Kübels und will — was wir gern begreffen — herausklettern.
Im letzten kritischen Augenblick helfen film zwei offenbar

des Kübels und will — was wir gern begreifen — herauskleitern.

Im letzten kritischen Augenblick helfen ihm zwei offenbar vernümftige Kameraden aus der Patsche und ziehen ihn heraus. Grigorjew sicht jammervoll da. Sehen kann er nichtst der Teigkleister verschlieset ihm die Augen. Hungrig ist er nicht, denn er hat geaug Teig geschluckt.

Nach diesem Geschelmis äussorten einige Gesellen gewisse durchaus natürliche Bedenken, dass es vielleicht doch nicht ganz erwünscht wäre, diesen Teig weiter wie üblich zu verwerten und aus ihm Brot oder leckere Brütchen zu backen. Am Ende käme nichte Appetitliches dabel heraus. Denn immerhin hatte ein richtiger lebendiger Mensch mit Armen, Beinen usw. eine Welle darin gelegen.

Obwohl der Genosse Grigorjew Mitglied der Bäckergewerkschit ist und obwohl auch Maxim Gorki eine Zeitlang Bäckergeselle gewesen ist, und dergieglen, dennoch — Kultur bleibt Kultur: Juchtenstiefel sind keine Rosinen und ein Schnurrbart ist kein Kümmelerssta-

Leichtsinnige Mädchen

Tänzerinnen, die nach Argentinien reisen

Auf dem Lehrter Bahnhof kam es gestern abend bei dem Ab-transport einer Truppe junger Tänzerinnen, die unter dem Truppennamen Sisters u. Co. in ein angebliches Engagement nach Buenos Aires gehen, zu bewegten Szenen. Die Kriminal-polizei, die zu der Abfahrt auf dem Bahnhof erschienen wan nahm ein junges Müchen in Gewahrsam, das von Hause aus-gerückt war, und führte es den Eltern wieder zu. Die übrigen jungen Mädchen, die mit diesem verdichtigen Transport nach Südamerika reisen, konnten nicht zurückgehalten werden, da sie sämltlich mündig sind. Die Truppe selbst, der von dem Berliner argentinischen Generalkonsul das Visum verweigert worden ist, reist ohne Visum zunüchst bis Montevideo und von dort mit einem Küstendampfer nach Buenos Aires.

Das Fest der Rennfahrer

Kilian-Pötzfeld Ueberraschungssieger im Stunden-Rennen

Bei der Veranstaltung, die die Deutsche Rennfahrervereinigung zum Besten ihrer Unter-Stützungskasse gestern im Sportpalast durchführte, brachte der Wettbewerb meist überraschende Ergebnisse. Das Fliegerrennen war Osszella nicht zu nehmen, der Petri, Buschenhsuen und Ein Punkten als Bester vor Bauer (23). Das Mannschaftsrenen, in dem die Javorisierten Paare zum Teil vorzeitig ausschieden, brachte ein uerwertetes Ergebnis. Nach Ablauf der Stunde lagen die Westdeutschen Kilian-Pötzfeld (27) mit Rundenvorsprung in Front. Zweiter wurden Bennighoff-Schenk (23) vor Gebrüder Wolke (20) und Wette-Nickel (11). Den grössten Beifall erntete Walter Rütt, als er im Rennen der Senioren nach ehrgeizigem Kampfe Stellbink schlug.

Kardinal Merry del Val †. Kardinal Merry del Val, der unter Papst Pius X. 1903—1914 das Amt des Staatssekretärs innebatte, sits während einer Operation gestorben, der er sich indige einer plötzlich aufgetretenen Blinddarmentzindung hatte unterziehen müssen. Er stand im 65. Lebensjahre.

Einige meinten:
"Nun, wenn, zum Beispiel, die Stiefel im Teig nicht steckengeblieben sind, liese sich die Teigmasse noch ausbacken."
Grigorjew erwiderte:
"Die Stiefel sind da. Die habe ich an."
Und so wurde denn der schöne Hefeleig zu Brot verbacken.
Die "Leningrader Prawda" weiss aber zu berichten, dass iafolge dieses kleinen Zwischenfalles drei Bäcker vors Volksgreicht zitlert wurden. Einer — weil er seinen Kameraden in den Teig geschmissen hatte, und zwei — weil sie die Weisung erteilt hatten, aus diesem Teig Brot zu backen.
Den ersten Bösewicht trifft die Strafe zu Recht. Aber die anderen zwei — vielleicht zu unrecht. Denn nach allgemeinem Urteil schmeckte das bewusste Brot recht appetitieh. Am Geschmack war keineswegs zu erkennen, dass ein leibhaftiger Mensch sich darin herumgewälzt hatte. Also wozu die Aufregung?

Das Krokodil und ich

Am Vormittag ging ich ins Aquarium, um die Tiere anzu-

sehen.

Das ist eines der schwersten Uebel dieser Zeit, dass wir so wenig Tiere zu sehen bekommen. Die Pferde, Hunde und Katzen warden immer seltener in den Städten, die Natur zieht sich von uns zurück und überlässt uns unseren respektiven Veranstal-

un's zurück und überlässt uns unseren respective es, wie immer,
Deshalb also ging ich in das Aquarium, wo es, wie immer,
ausserordentlich voll war. Um den Schwanzwolch drängten sich
Hunderte von Zuschauern, und vor den Schlangen hatten sich
Schlangen gebildet.
Den Haupterloig aber konnte das grosse Krokodil verzeichnen,
das mit dem Bauch im Wasser lag. Das grosses Krokodil lag mit
dem Bauch im Wasser und beschäftigte sich damit, suf sein
Mittagessen zu warten. In dieser Tätigkeit liese se sich weder
durch Neckereien noch durch die Zurufe der Beschauer stören;
es halte die Augen halb geschlosson, und um seinen für gewähnlich so ironischen Mund spielte ein Zug von Melancholie.

Emil Barth, der Sozialfaschist

Emil Barth, der Sozialfaschist

Emil Barth gehörte bekanntlich dem ersten Rate der Volksbeauftragten im November 1918 als Vertreter des Spartakusbundes an. Seine Freunde von einst erzählten in den Novembertagen geheimnisvoll, dass er sozusagen der eigentliche Urheber der Novemberrevolution gewesen sei. Als Führer der revolutionären Obleute hatte er Pistolen besorgt, die freilich am 9. November nicht loszugehen brauchten, weil das alte System widerstandslos zusammenbrach. Jetzt gehört Emil Barth der S. P. D. an, und als Redner einer S. P. D. Betriebsversammlung wollte er im Werner-Werk, Marienfelde, reden. Ein kommunistisches Rollkommando hat das offenbar verbrindert, und in ihrem "Siegesbericht" versteigt sich die "Röte Fahne" zu der fetten Ueberschrift: "Belegschaft Werner vertreibt Emil Barth." Nach dem gleichen Bericht hat der Vertreter der Kommunisten in der Versammlung ausgeführt. "Sorgt dafür, dass Leute wie Barth niemals mehr Eingang in Arbeiterversammlungen finden! Sorgt dafür, dass kein Sozialfaschist mehr Betriebstunktionen erhält!" — Sie transit gloria mundi! So vergeht der Ruhm der Welt! Der "grosse Revolutionär" Emil Barth soll nun auch ein Sozialfaschist sein. Wie alles, was nicht den von Moskau verordneten rechtmässigen bolschewistischen Glauben hat!

Moloch Militarismus

KARLSRUHE, 26. Februar.

Die Franzosen haben mit dem grosszügigen Ausbau der linksrheinischen Befestigungen gegen Baden begonnen. Sie haben oberhalb der Eisenbahnbrücke und unterhalb der Schiffsbrücke von Breisach in den letzten Wochen grössere Forts aus Beton angelegt und in den letzten Tagen mächtige Panzerplatten angefahren, die in die Forts eingebaut wurden

Lebenskünstler haben oft dicht vor dem Essen einen solchen melancholischen Zug um die Lippen.

Am Nachmittag ging ich in das Fischgeschäft, um einen Karpfen für das Fest zu kaufen.

Das Geschäft, in dem ich meine Fische kaufe, unterscheidet sich von anderen Geschäften dieser Art dadurch, dass in ihm ein Haussegen aufgehängt ist. Dieser Haussegen enthält die Worte, Wo Glaube, da Libele, wat Olffung; wo Hoffung, da Glott; wo Gott, da keine Nof", und ist über der Bank angebracht, auf der die Fische zubereitet werden.

"Soll ich ihm gleich totmachen?", tragt mich das Fräulein und lächelt verdürberreisch.

Ich wäre am liebsten wieder fortgelaufen. "Wenn ich bitten darf", sagle ich mit beiserer Stimme.

Das Fräulein trug den Karpfen auf die Bank unter den Hausergen, wieckelte ihn in ein Tuch und hieb ihm den Kopf ein.

Dann drehte sie sich um und lachte uns alle an und war stolz, dass sie das so fein gemacht hatte.

Das Krokodil wird heute auch Fische zu seinem Mittagessen bekommen haben. Aber selbstverständlich besitzt dieses Krokodil keinen Haussegen mit Glaube, Liebe und Hoffnung, weil es ja zur Klasse der Reptilien gehört und deshalb keine Seele hat.

Bernhard-Molique-Stiftung. Die Stipendien aus der BernhardMolique-Stiftung sind am 23. Februar dem Früulein lüniyka Zilzer und
dem Herra Werner Lewsynds verlieben worden.

Max Pallenberg wird im Deutschen Künstlertheater nur noch zehn
Vorstellungen von "Eins, zwei, der" spielen. Das Stück übersiedelt
dann mit Max Pallenberg und der übrigen Premierenbesetzung ebenso
wie "Souper" im Berliner Theater Heinter Theater künnen im
staatfinden, da. es Max Pallenberg durch auswärtige Gastspielverpflichungen, die er wegen des grossen Erfolges der Einakter in Berlin schon
mehrfach verschoben hat, nicht möglich ist, länger in Berlin zu spielen.
Die Werke des spuutschen Diehters Unammo, über desen Rückkehr nach Spanlen wir jüngst herichteten, sind in deutscher Sprache
Werks Meyer & Jessen, München, erzeinber ein Verlax Meyer a Jessen, München, erzeinber einer weiteren Abende. Einaskerten Oss Mark in den Rathnusse einer
seiner beiteren Abende. Einaskarten Oss Mark in den Verkaufsstellen der Volksbühne E. V. und am Saaleingang.

in den letzten Jahren -1,2 Milliarden Subventionen in den letzten Jahren - Aufsehenerregende Erklärung im Reichstag

Selbstverantwortung erspart den Spardiktator / Erweiterte Kontrolle des Rechnungshofes

der Tendenz, dass möglichst sparsam gewitzschaftet wird.

Reinstinanzminister Dr. Moldenhauer stimmt den im Ausschuss beschlossenen Aenderungen der Regierungsvorlage zu.

Lingunschweite der Schoel das Probem erreit der Verlagen des Ausgabes will im der Schoel das Probem erreit der Verlagen des Ausgabes will im der Verlagen der V

Ergänzung der Richtlinien für den Reichskommissar.

Ergänzung der Richtlinien für den Reichskommissar.

Diese Entschliessung sollte erledigt sein durch die Erklärung, dass die Reigerung kein Jedeuken rüh-, die Gutach-an des Sparkommissars, die dieser selbst für geeignet zur Vorlegung an Roichsart und Reichskag erklärt, in geeigneten Fällen diesen beiden Körperschaften mit der Siellungnahme der Reichsregierung zuzuleiten. — Die sozialdemokratische Entschliessung verlangte die Zuleitung in allen Fällen.

Abg. Heimann (Soz.) wendet sich dann gegen die im Ausschuss abgelehnten Anträge der Wirtschaftspartei und der Deutschen Volkspartei, den Reichssparkommissar als eine nuit grossen Rechten ausgestattete unabhängige Instanz in das Verfassungsleben einzuschalten. Die Sozialdemokraten wollten nicht das Budgetrecht einschränken, sondern umgekehrt den Einfluss der Reichsregierung, des Reichsras und vor allem des Reichstags stärken, um damit auch das Verantwortungsgefühl dieser Körperschaften in Imanziellen Dingen zu stärken.

Tatsächlich ist es gar nicht so, dass beim Geldausgeben immer der Reichstag der Sündenbock sei und die verschaften in Imanziellen Dingen zu stärken.

Die Agitation der Wirtschaftspartei könnte diesen Eindruck erwecken. Tatsächlich sind unter dem Druck der vergangenen Regierungen gegen den Widerstand der Sozialdemokraten wirtschaftlich nicht vertrechare Subventionen durchgesetzt

gierungen gegen den Widerstand der Sozialdemokraten wirtschaltlich nicht vertrechare Subventionen durchgesetzt worden, die in den letzten Jahren nicht weniger als 1,2 Milliarden betragen haben.

(Hört, hört!) Erst der Sozialdemokrat Hilferding hat als Finanzminister die Fortsetzung dieser Subventionspolitik unmöglich gemacht. Wir wollen den Reichssparkommissar in der Stellung erhalten, die er heute hat; aber wir lehnen es ab, ihn zu einer ebersten Reichsbehörde zu machen.

Die Kreise, die ihm diese Stellung geben wollen, denken ja nicht an solche Ersparnisse, wie sie z. B. beim Wehretat möglich und nützlich wären.

möglich und nützlich wären.

Sie möchten mit einem solchen vom Parlament unabhängigen Instrument das erreichen, was kein dem Volke verantwortliches Parlament durchführen wird, grosse Streichungen nämlich beim Sozialetat auf Kosten der Aermsten der Armen. Andere Forderrungen des Antrags der Wirtschaftspartei sind ebenso bedenklich und bedeuten die Errichtung einer Finanzdiktatur. Wer innerhalb des Budgetrechts des Parlaments den Einfluss des Sparkommissars verstärken will, der sollte der sozialdemokratischen Entschliessung zustimmen, wonach alle Gutachten des Sparkommissars dem Reichstag und Reichsrat zuzuleiten sind.

Abg. Hergt (Deutschant Vp.) bakämpt das parlamentarische System. Der Redner ertällirt, trots Bedeuken der Ausschussvorlage zustimmen zuwollen. Der Antrag der Wirtschaftspartei bedürfe noch machen (Zent.) meint, der Reichstag habe mit dieser Vorlage das Schwergewicht der Macht von sich gegeben und in die Hände des Finanzministers gelegt.

Der Antrag der Wirschaftspartei, der den Reichspräsidenten

Der Antrag der Wirschaftspartei, der den Reichspräsidenten einschalten will, bedeutet die Flucht des Parlaments aus der Verantwortung.

Verantwortung.

Damit legt man Dynamit an die Verfassung und trägt bei zur Schwächung der Autorität des Reichspräsidenten. Die Stellung des Reichssparkommissars ist im wesentlichen eine Persönlichkeitsfrage. Wer daraus eine gesetzlich verankerte Instanz machen will, schafft tatsächlich ein zweites Finanzministerium und ergänzt die grünen Tische durch einen neuen, der ausserordenlich viel kostet. Wenn wir nicht selbst die Augen offen haben, dann sehützt uns die beste Haushaltsordnung nicht vor finanziellen Missgriffen.

Misseriffen.

Abg. Dr. Cremer (D. Vp.): Meine Freunde stimmen im wesentlichen der Ausschussfassung der Vorlage zu. Unsere Anträge sind gestellt, nicht um das parlamentarische System zu unterhöhlen, sondern um es zu festigen.

Der Redner setzt sich im weiteren Verlauf für erweiterte Befugnisse des Sparkommissars ein, dessen Stellung auch der
Bureaukratie gegenüber einst den den SeeBureaukratie gegenüber einst der den Seekent der der Sparkommissen der Stellung setzbet verankern will. Das Ideal des witschaftsparteiliches Redners ist – Reichsbaukprisiedent Schacht. Wenn die Volkspartei,
so fährt er fort, sogar ihren Antrag Cremer zurückzieht, dann
soll wenigstens das Volk wissen, dass der Reichsbag die Verantwortung für den Fortbestand des jetzigen Systems trägt.

Abg. Bernhard (Dem.): Wer den heutigen Zustand mit dem
vor zehn Jahren vergleicht, kann nicht sagen, dass der souweräne
Reichstag unordentlich regiert und uns dadurch ins Elend gelührt hälte.

Anleihen, dann wären wir gar nicht in Sanierungsnöten. Wir haben doch auch schwere soziale Notstände lindern müssen, die Finanmot ist also nicht eine Folge parlamentarischer Luderwirsschaft. Das ist sehon deshalb ummöglich, weil ja in den zehn Jahren mit wechseinden Mehrheiten regiert worden ist. Die Wirtschaftspartei hat freilich das Glück gehabt, immer von der Regierungsverantwortung frei zu bleiben. Trotz der Mängel des Rechnungshofs haben seine Berichte sehon dem Reichstag grosse Dienste geleistet. Dabei haben wir mit Schaudern geschen, dass höchst bedenkliche ausser- und überplanmässige Ausgaben – ich will dem Abg. Torgler nicht seine Rede über Ministerwohnungen wegnehmen (Heiterkeit) — die Zustimmung

der jeweiligen Reichsfinanzminister gefunden haben. Daraus scheint doch hervorzugehen, dass auch die Machterweiterung des Finanzministers keinen sieheren Schutz gewährt. Der Sparkommissar kann immer nur ein Hills- und Uniesetützungsorgan des Reienstags sein. Die Anklagen, die wir hier hörten, treifen nicht das jetzige System und nicht den Reichstag, sondern die politisch verantwardlichen Persönlichkeiten, die Furreht haben vor der Konsequenz der Unpopularität.

Abg. Torgier (Komm.): Was hier von rechts verlangt wirdt nichts anderes als der vom Reichsverband der deutschen ladustrie geforderte Rationalisierungs, Spar- und Finanzdikator. Die vorliegenden Aenderungsanträge werden bis auf einige redaktionelle Anderungsanträge werden bis auf einige redaktionelle Anderungsanträge werden bis auf einige redaktionelle wird gegen die Stimmen der Autragsteller abgelehnt. Die Vorlage wird in zweiter und dritter Beratung in der Ausselussshassung gegen Kommunisten und Nationalsieren angenemmen.

Die Entschliessung Heiman (Soz.) über die Zuleitung der

Die Entschliessung Heimann (Soz.) über die Zuleitung der erichte des Sparkommissars wird dem Haushaltsausschuss über-

perichte des Sparkommissars wird dem Haushaltsausschuss über-wiesen.

Die Vorlage über die Zuziehung von Hilfsrichtern zum Reichsgericht wird ohne Aussprache in alleu drei Lesungen an-genommen. Das Haus vertagt sich auf Donnersing. 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht das Ministerpensionsgesetz neben kleine-ren Vorlagen.

Londoner Nebel

Wird die Flotten-Konferenz auffliegen?

Sieben Wochen dauert die Londoner Flottenabrüstungskon-terenz, ohne dass man bisher über das Vorstadium der Verhand-lungen hinausgekommen wäre. Kein Wunder, dass sieh in der Beurteilung der Erfolgsmöglichkeiten der Konterenz ein immer stärkerer Pessimismus breit macht, zumal auch die Entwicklung der französischen Kabinottskrise keineswegs geeignet ist, die Situation günstiger zu beurteilen.

Hutten an doch gehofft, dass durch das Ausscheiden Tardieus gewisse Schwierigkeiten hätten überwunden werden können und dass es möglich sein würde, mit Mitgliedern einer mehr links orientierten Regierung eher ins Einvernehmen kommen zu können. Nun, wo es den Anschein hat, dass Tardieu zurückkehren wird, sind diese Hoffungen ins Wasser gefallen, und die allgemeine Frage ist:

Wie kann die Konferenz gerettet werden?

Wie kann die Konferenz gereitet werden?
Wahrscheinlich wird is Tardieu, wenn er nach London zurückkehren sollte, seine Sicherheitsformel, die bei den angelsächsischen Konferenzteilnehmern so grosses und nicht gerade freudiges Aufsehen erregt hat, wieder mitbringen. Und wie dann
die Dinge weitergehen, ist noch gar nicht abzusehen, da sich ja
hinter dieser Sicherheitsformel ganz konkrete Zahlen verbergen.

So ist also die Lage ungewiss und wenig aussichtsreich. Präsident Hoover hat es für notwendig erklärt, eine Pause in London eintreten zu lassen, bis Frankreich wieder eine autorisierte Aborduung entsenden kann. Im übrigen scheint der amerikanische Präsident nach den letzten Nachrichten nicht geneigt zu sein, auf den

Abschluss eines Fünfmächteabkommens

Abschluss eines Füntmächtenbkommens zu verzichten, das er für die unerlässliche Vorbedipgung jeder praktischen Abrüstungsarbeit und für die Voraussetzung der für 1936 geplanten entscheidenden Flottenkonferen hält. Nach dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen muss man allerdingseinigermassen skeptisch sein, ob es überhaupt zu dieser zweiten Konferenz kommen wird. Dazu müssten sich jedenfalls alle Verhandlungsteilnehmer in Loudon in viel stärkerem Masse als bisher darauf besünnen, dass es der Zweck der Londoner Konferenz ist, dem Wettfulsten ein Ende zu bereiten, um dadurch den Frieden zu sichern. Und sie müssten ihre Verlandlungsmethoden, auf die bisher der berüchtigte Londoner Nöbel etwas stark eingewirkt zu haben scheint, dementsprechend umstellen.

Die Personalpolitik in Preussen

vor der demokratischen Landtagsfraktion

Die demokratische Landtagsfraktion hielt gestern eine mehr stündige Sitzung ab, an der von der demokratischen Reichstags-fraktion die Abgeordneten Koch-Weser, Rönneburg und Lemmer Man darf annehmen, dass die Erörterungen in weitem Umfange der Personalpolitik galten, die in manchen preussischen Verwaltungszweigen getrieben wird.

Zuviel Makulatur in Deutschland. 1929 sind in Deutschland 27 558 Bücher, das heisst etwa 80 am Tag, veröffentlicht worden, in Frankreich 12 347 (33 täglich), in England nur 8927 (24 täglich).

in Frankreien i 244 (50 uspied), in England nur osez (24 uspied).

Ebert-Gedächtnisfeier. Der Kreis Osten des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold veranstaltet am Sonntag, 2. März, 10 Uhr, im Saalbau Friedrichsbain eine Ebert-Gedächtnisfeier. Es wirken mit das Streichorchester des Ortsvereins Friedrichsbain und der proletarische Sprechchor. Die Gedächtnisrede hält der Gauvorsitzende, Ministerpräsident a. D. Stelling.

Augen rechts!

Augen rechts!

Ein deutschnationales Blatt, das sich schon immer der innenpolitischen Verhetzung mit besonderem Eifer widmet, erregt sich über einen kommunistischen Aufruf, der dazu auffordert, die Schiessabende des kommunistischen Arbeilerschützenbundes recht Ileissig zu besuchen "Es würde sich jedenfalls empfehlen, die Pistolenschiessabende der roten Bürgerkriegsformationen einmal genauer zu betrachten", heisst es dort. In der Tat, das dürfte sich empfehlen, und es ist anzunehmen, dass die politische Polizei dies auch ohne derartige Aufforderungen tun wird. Es muss aber einmal die Frage aufgeworfen werden, warum man in der deutschnationalen Presse noch nie ein Wort über die "Bürgerkriegsformationen" auf der radikalen Rechten gefunden hat und eine Aufforderung, auch diesem Herrschaften einmal etwas näher auf die Finger zu sehen. Was dem einen recht ist, ist dem anderen bilig! Und es muss unbedingt gefordert werden, dass beide Seiten, über deren staatsfeindliche Tendenzen sich doch kein vernünttiger Mensch mehr im unklaren ist, mit gleichem Masse gemessen werden! Auch wenn die Rechtspresse noch so sehr schreit.

Preussens stabile Koalition

Inn preussischen Landiag wurde gestern die allgemeine Aussprache zum Haushalt des Innenministeriums fortgesetzt.

Abg. Klein (Deutschnat. Vp.) erklärte, trotz den Dementis des Staatssekretizs könne der preussische Innenminister nicht den Besitz von drei Wohnungen bestreiten, nämlich einer Wohnung in Kassel, eines Häusehens im Grunewald und achliesslich der Dienskwohnung. Gehr richtig! rechts.) Der Redner begründete den deutschnationalen Antrag, der die Aufhebung des Stahlhelmverbots im Rheinland und Westfalen forder Lass des Ministers Stellung, der die Nichtbestätigung von Kommunalbeamten zum Gegenstand hat.

Abg. Johannssen (D. Vp.) verlangte bei Besprechung von Umgemeindungsfragen, dass die den einzugemeindenden Orten gemachten Versprechungen auch geballen werden.

Abg. Gräimek (Dem.) hob hervor, dass

Preussen der einzige Staat in Europa sei, der zehn Jahre lang seine ursprüngliche Regierungskoalition beibehalten konnte.

konnte.

In der Personalpolitik müsse natürlich bei den politischen Beamtan positive Einstellung zum gegenwärtigen Staat verlangt
werden. Der Scht wiederum müsse die Arbeitstreudigkeit des
Beamtentum zu erhalten wissen. Er sehe das Verbalten der
Politel bei Beschlagnahme der Plastiken in der Antikirchenausstellung deshalb als gerechtlertigt an, weil von der künst-

lerischen Zeichnung George Grosz in dieser Christus-Darstel-lung fast nichts mehr übriggebileben sei. (?) Der Redner unter-stützte die Bestrebungen des Reichsbanners als Gegengewicht gegen die Wehrorganisationen der Rechten und wandte sich gegen die Bildung staatsfeindlicher Bauernbewegungen in den Grenzgebieten.

gegen die Wehrorganisationen der Rechten und wandte sich gegen die Bildung staatslendlicher Bauerabewegungen in den Grenzgebieten.

Abg. Leonhardt (Wirtsch.) meinte, das Liquidationsabkommen mit Polen sei abzulehnen, wie es auch die katholischen Organisationen von Ober- und Niederschleisein abgelehnt hätten (Rufe im Zentrum: "Das ist gar nicht wahrt") Staatssekrefaß Dr. Aberg erklärte, für das Demonstrationsverbot gebe es Ausnahmefälle, z. B. anlässilich der fünfjährigen Wiederkehr des Todeslages des ersten Reichspräsidenten am 28. d. M., wo man Bert-Gedächtnisfeiern zulassen wolle, und für den Sonntag Reminiscere, den 16. Marz, wo für den Volksbund deutsche Kriegsgräber-Fürsorge zur Veranstaltung des Volkstrauertages kundgebungen zugelassen werden sollen, wenn sie nicht zu politischen Zwecken missbraucht werden. Doch erstrecke sich die Erianbeis in diesen Fallen nur auf die Feiorn selbst. An. und Abmärsch, die den Begriff des Umanges ertfüllen, seien Licht zugelassen.

Beim Abschnitt. "Politzei und Landjägereiwesen" setze sich Abg. Marchwald (Soz.) für einen starken Polizeikörper ein, der angesichts der redikalen Umtriebe von links und rechts notwendiger denn je sei.

Die Weiterberatung wurde auf heute 12 Uhr vertagt.

Die "Berliner Volkszeitung"
rercheinst täglich zweinnal, Sonniege, Pasting u. Montage siemal, Abaugating in State in Sta

Verantwortliche Redakteure: für Folitik, Feuilleton und die Beilagen: Alftred Müller Hopp; für Gross-Beinn und den übrigen Feil des Biaties, Balarick Beprabalmer, für den inserationill. Retund Biaties, Balarick Bernemmen der Bedaktion keine Verantwortender Massaktrijke übersimmt die Redaktion keine Verantwortender Druck und Verfag. Radoll Mossa Berin Hierun 2 Beiblütter.

Heute: "Illustrierte Technische Zeitung"

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie

Am 16. Tag der 5. Klasse der Klassen-Lotterie fielen in der mittags-Zichung:

mitiags - Zichung:
2 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 4494.
2 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 549124.
2 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 549124.
20 Gewinne zu 2000 Mark auf Nr. 1020 66907 17879 79041 103730
119704 173505 200338 300172 301944.
40 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 6310 10028 18573 70319 80480
103734 189007 200506 200542 200576 202551 251297 241205 272565 202557
65504 297755 217321 303165 278780.

ACCOUNT OF THE BURNEY OF THE B

In der Nach mittags - Ziebung fielen: 2 Gewinne zu 25090 Mark auf Nr. 366909, 4 Gewinne zu 5000 Mark auf Nr. 36730 51959s. 5 Gewinne zu 3000 Mark auf Nr. 19630 38337 377116. 10 Gewinne zu 2000 Mark auf Nr. 19630 38331 339176 269116

79735. 36 Gewinne zu 1000 Mark auf Nr. 12794 31914 88847 103918

Vereine und Versammlungen

Sitzung haben heute:

Sperchund, Orgaryup, Challetichup, 180 Ch. Versindokal Restauran Frank Frankelitz, Chardelonburg, Berline Strass 100, Eingang Kirchstrasse. Berliner Mandolinen-Versingung, Nordische Killinger 1986, 2030 Uhr im Lokal Barmedster, Berlin N., Anklamer Strasse 29. Blattspieler, auch Damen, willkommen.

Sienggraphenwerein "Gabelsberger" Berlin (Sieglitz-Wilmersdorf) von 1948-t Ütr ab im Restaurant Liebe, Berlin-Sieglitz, Schöneberger Strasse H. (Anruf: Uhland 1970.)

Herr Herman Mäulen, Pücklerstr. 13, begeht heute seinen 75. Geburtstag. — Wir gratulieren!

Der Zuschneider Herr Gustav Neumann, Waldemarstr. 19, laugjähriger Ahonent der "B. V.-Ztg.", feiert am 28. Februar mit seinet
Ehefrau Marta geb Zuegehör das Fest der silbernen Hochzeit, Wir
gratulieren!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Geschäftsstelle: S. 14, Sebastianstrasa; 37/38, Hof II. Illu-Britz Jungbanner. Dona-stag, den 27, Februar: Alle Jung-n besuchen den Turnabend in der Walter-Ratheusa-Schule, Boddiu-

kolla Britz Janzbanner, Dono-star, den 2r. Februar, Am June dem besteche den Turnzbead in der Walter-Ratheaus-chalt, Sodilisten Starten und der Walter-Ratheaus-chalt, Sodilisten der Starten der Star

Das Ende des Hamburger Zoo. Die Generalversammlung der Hamburger Zoo-Gesellschaft besehloss, den Antrag auf Aufleisung des nehen dem Eirepark Hagenbeck in Stellingen noch bestehenden Hamburger Zoo anzunehmen. Dieser Garten soll in einen Volks- und einen Vogel-Park umgewandelt werden.

Ein Volkstanzfest findet am Donnerstar, 20 Uhr, im Marmorsaal zus Zoo statt. Es wird veransstaltet von dem Erriksjugendamt Charlottenburg, der Jung-Märkischen Tanzschar. Berlin und der Volksmusikschule der Musikantengide e. V.

Theater + Konzerie

Staatsoper Unter d. Linden 20 bis gegen 22½ Uhr; Toil-Ab,B.Do,N.7, Tosca. bis Fiedermans Jahr. A.-V. Nr. 56 Kartenverkauf i beschr. Umfange Tosca.
Stadit. Oper
Charlotteaburg
19½ bis nach 29½ Uhr, Tornus Illi
Die Hochzeit des Figaro.
Schauspielb.
20–21½ Uhr.
St. R. V. Do. Nr. 5
Jahr.-A.-V. Nr. 5
Nathan
der Weise.

Direktion Max Reinhardt Deutsches Theater

Der Kaiser von Amerika Kammerspiele Der Kandidat

Die Komödie Victoria von S. Maugham gie: Max Reinhard

Operettenhaus Alte Jakobstr. 3 Die Fledermaus

Theater i. d. Königgrätzerstr. Professor Bernhardi

Komödienhaus Der Lügner und die Honne

Theater am Nollendorfplatz Gastspiel des Deutschen Theaters

"Menschen im Hotel" von Vicki Baum. Regie: Gustaf Gründgens.

Direktion Dr. Robert Klein Deulsches Künstlertheater. Eins, Zwei, Drei von Franz Molnar mit Max Pallenberg rher wird Souper

Berliner Theater Dönhoff 170. glich 8%. Ende 10% Uh

Die Strase
Schauspiel v Elmer Rice
mit Albert Bassermann

(- • Metallgewerbe - •)

Tücht. Gas. u. Wasserrohr leger verl. Kallies, Goltzstr. 21.

(. . . Schneider . . .

Jg. Sakkoschud, s. Stellg. W. Wagen-fell, Schönebg., Hohenfriedbergstr. Ha-Saubere Hosen macht-und schneidet Reinhold Pätzold, Berlin W. 57, An der Apostelkirche H.

Die beslen Schnille J. Kumpan, Bln. SW 48, Friedrichistr. 15.

Proto-Schnitte

Die Tribüne

Frauenopfer uspiel von Georg Kaiser. Regie Eugen Robert.

Tgl. 8 U.: Weidend. 2797, 0848 "Der grösste Erfolg dieser Spielzelt" Affäre Dreyfus

Volksbühne, Theat. a. Bülowplatz 8 Uhr: Das Gerücht

Komödie von C. K. Munro. Regie: Karl Heinz Martin

Theater i. d. Klosters Schneider Wibbel. "Das Publikum lachte (D. Alig. Ztg. man lachte (Börsenztg.)

Schneidermeister

Offerien unter P. Z. 259 beför udolf Mosse, Bornholmerstr. 1

Uebernahme unserer Werkstatt beieferten Stoffen, monatlich 100-150 sanzüge, gesucht. Erforderlich .- Reichsmark.

Theater am Schiffbauerdamm
Direktiva Ernat Josef Aufricht.

Taglich 56. Untr
DIC Gardeniaube
Romodes to 3 Akten & Hermann
Kombert Schiffbauer Schiffba

Kleines Theater Merkur

Der Walzer von heute Nacht

Metropol-Theater. Vera Schwarz Richard Tauber Das Land des Lächelns

Franz Lehår dirigierti

Theater des Westens

Hotel Stadt Lemberg

81/2 U. Lustspielhaus 81/2 U

Liebe auf den zweiten Blick

3 Mustetiere

-Trianon-Theater Sty Uhr:

von Hermann Sudermann. Rundfunkhörer halbe Preise

Abds. 8 Stg. 3 Stettiner Sänger zum letzt Male: Logis Wildwest

Direktion: Dr. Martin Zickel

Priedrichs 10 Merkur 10014330
Allahendlich 84:
Schwank von Arnold und Bach
mit Geido Thielscher.
Schwank von Arnold und Bach
mit Geido Thielscher.
Schwiz, Schruch Burg, Hilde
brand. Walter. Babs. Plink,
Sig such anchus. 4. b. abb. Pr.

Robert Gesparone.

mit Paul Wegener.

Ose-Theater, Gr. Frankf. Str. 132
Telephon: Alexander 3422 u. 3494
8 15 Uhr: Gasparone.

"Denk an mich" mit Grete Freund u Paul Westermeier



Tägl. 5 u. 81/2 Uhr. Barbarossa 9256. Preise 1 – 6 M Wochtg 5 U. 50 Pf. – 3 M. Con Colleano, 4 Bronetts weitere zum 1. Male in gezeigte Spitzenleistunge

NEUE COWELT

Grosses Bockbierfest Großes Schweineschlachten und Gratisverlosung der 2000 sten Tonne Bockbier. Mittwoch, den 5. März 1930 Letztes Gastspiel Johann Strauf

(Männliche Personen)

Lohnende Tätigkeit redegewandte Herren

Abonnenten-Akquisiteure

ur eine grosse Berliner Tageszeitung Meldungen mit Legitimationspapiere Schutzenstr. 24/25. morg. 81/4 Uhr. (Buchbinder Lederarbeiter)

Umzugshalber verkfl. Ziernah uasch, Holzleistenmasch. Paj penregal, kleine Pappscher Geldschrank, Schaukasten us Harimann & Neuhahn, Ritterstrasse 71.

Maler-Lackierer

Perfekten Holzmaler für Küchenmöbel (Adern) als Vor arbeiter stellt sofort ein Möbelfabr Siegfried Lubascher, Spandau, Potsdamer Strasse 26.

Preis der Anzeigen im Arbeitsmarkt 80 Pf.für die 22 mm breite Zeile Min-destpreis einer Anzeige 160 Mark

Schneider -

Einzelschneider

Sakko-Schneider,

Perf. Taschenmacherinnen Burschenkonfektion. H. u. M. Jacobsohn, Reinickendorf, Scharnweberstrasse 67/68.

auf bessere Burschenbosen suchen Kaufmann & Goldschmidt, Spandauerstr. 10.

auf gute Burschensakkos sucht s. Bügelel, Gubener, E. Warschauerst Kaufmann & Goldschmidt, Bügler auf elegante Georgettemät lei verl. Lipowy, Schäferstr. 6.

Uliterichneiber

Gabarbine-Ebesialiften Aquatite A.-G.

(· · · · Bügler · · · ·

Abbugl., Gab.-Ulst.Laufer, K.-Wilh.-Str.12 Hoffmann-Bügler, gleichz. Schneid. Bügelel, Gubener-, E. Warschauerstr

In Ago - Zwicker, Louis XV., Schäftemacher verl. Zimmerstr. 78. Stepp., H.-K., w. selbst. e. Werks k. Badhner, Georgenkirchstr. 4

(- - - Tisdiler - - - -) J.Tischl.s.St.Muller, Willfbald-Alexisst.3. Bücherschränke, Eiche, 100 cm, billig abzugeb. Off. u. Hp. V. 1758 Rudolf Mosse, Neuk., Kais.-Friedr.-St. 243,

(- - - Schuhmacher - - -

Jung. Schuhm. vl. Wilmd., Bingerstr.86.

Schuhm., unt. 20 J., suf Absätze u. Reparaturen. Ebertystr. 22.

→ Poliermeister! →

re Schlafzimmer, mit allen vor-menden Arbeiten, auch im moder-Spritzverfahren vertraut, mus-weislich mit Erfolg in anderen hartigen Betrieben tätig gewesen suchen zum sofortigen Antritt

10 prennig 20 g das Bette Wort

lleine Anzeigen

Alle Rudolf Mosse-Filialen nehmen Kleine Anzoigen ent-gegen. Es genügt auch Einsen-dung des Textes mittels Postkarte

• Rechtssachen • • billig. Linienstrasse 51, I.

Allmentensachen, Interventionen Strafsachen, Ehescheidungen, Miet sachen, Rechtsbeistand. Sentz, Grosse gen überall

Rechtsbürd. Detektet. Auskunftet
Fachjuristische Vorbesprechung jeder
Rechtsberatung Erstes weltbekanntes
Detektiv Ermittungs Auskunftsburd
Beobachtungen allerbilligt Nieht ver
sagen jeder Angelgenbeit Buchwald
fragen weitester Weg lobnend Brun
nenstrasse dreiundneunzig

(• • Geldverkehr • •) Eligeld, Hypotheken, Aufwertungs-hypothekenkauf, Eisenacherstr. 24,

rechts

Darlehen erhalten bevorzugt Kriegs
beschädigte, Hinterbliebene. Lange
Moritzulatz. Aschingerbaus. · Elektrotechnik ·)

(Vermischte Anzeigen) tad "Rahnhof Börse". Direksen rasse 50. direkt am Stadibahnhof lie Arten Bäder Russisch-Römisch, loblensaure usw Lieferant sämt cher Krankenkassen Täglich 10 bis Montage geschlossen. Telephon

•• Verkäufe ••

Damenmäntel, Uebergangsmäntel Wintermäntel 5.— 10.— 15.— ent zuckende Modelmäntel 19.— 29.— 39.— 49.— Seidenkleider, Wolkleider Plüschmäntel spotbillig, Riesensuwahl, Schmechel, Gipsstrasse 15. Balando Borne.

Cueragan, Herrengarderobe ver lauft spottbillig, Annige von 5 Marktauft spottbillig, Annige von 5 Markstrasse 204 I am Hermanuplatz

Damenmantel 39, Kübstahle 25 Gewe, Skalitzerstrasse 24s.

Wenig gertengene, teils auf Seide
gearbeitete eritklassige Jackettanzüge, Gebrock

esarbeites eriklasigo Jackettanzigo-Prackazuigo Romokinganzigo, Gebrock anzigo. Bauchanzigo, Winteruliste and Paletots, Tin jede Fizzo passend ausserdem horbeiteganze neue Garde tobo, von erstikassigon Schendern ge-arbeitet, zu staunend billigen Preisen telegenheitskäder in Herren und lamengelteen Leibhaus Lowitska

Anzug, fast nen, heligrau, grosse Figur, zwei selwarze Falcoto, Figur, zwei selwarze Falcoto, Cutaran Schwieren, Bolistander. Weisberg Neckolin, Puldestrasse 8, Neckolin, Puldestrasse 6,

Fon Kavalieren wenig getragene, eils auf Seide, und neus Jackett-neuge, Emokinganzige, Abend neuge, Frackanzige, Ulster, Pale-cis, Bauchanzige, Jede Figur pas-send, Herren- und Dameneptze, enorm billig Keine Lombardwarn. Leib-aus, Friedrichstrasse 2, Hallesches aus, Friedrichstrasse 2, Hallesches

Tapetenreste, Oberbaumstrasse 7
Elserne Arbeitsschränke, Arbeit

Kamerling, Kastanienalle Hübsche Anrichteküchen, Met tellen, Weisslackschränke Rie wahl. Spottpreise Zablungser ung

Musik-Instrumente

Planogelegenheit, neue, gebraucht 300.-, Teilzahlung Herer, Prinzen strasse neunzig lungserleichterung Kotthuser Damm 64. 1

(• • Fahrräder • •)

Neuwertiges Damenfahrrad, Herre fahrrad 28.-. Brosig, Linienstr. 21. Nähmaschinen

200 billige, gebrauchte, fabrikneu Nähmaschinen Zeitgemässe Zahlungs weise Kannelhaus Seydelstrasse 17 municriuse Zeitremless Zahlund kwiss Kappelhaus Sevidetrasse II Kurbelmaschline, auch anlerne verkauft Frobel, Veteranentrasse 5. Singerboble, bei Hassebraue Schwingschiff, bei diagebraue Schwingschiff, bei diagebraue piett, aufgabehaber 55.— 65.— 50. Brauer, Niederbarninstrasse 19, Quegebade parten.

• Geschäfts-Verkäufe • Ausreischalber grosser Schneider laden, auch andere Zwecke, mit an schliessender 3-Zimmerwohaung tausch los mit neuer Einrichung komplet billig zu verkaufen. Offerten unte "Ges. J. 139" befördert Rudolf Mosse Badstrasse 61.

adstrasse 61.

chuhmacheret, letzthändig 9
shre, 650 Mark. Zu erfragen Luft.
enkölln, Berlinerstrasse 14.

chuhmacheret mit Wohnung vernufe sofort billig. "Schuhmacherei",
ostlagernd S. 59.

(• Tiermarkt • • Flügel.
Marken
Deutsche Doggen!
Jungtiere
König
Fina Stammbaum, Eltern prämitert
Fischer, Grünauerstrasse 11.

· Grundstücks-Verkehr ·

(• • Kaufaesuche • •)

Silberwaren, Juwelen, Ankauf, Ver-kauf Suurn Kleisterasse la Heckhikige kauft, Preisangabe, Penne, Kurfurstenstrasse 6 et al. Preisangabe, Zaningebisse, Pistnabiale. Zina metalle, Quecksilber, Silberschmelzer, Goldschmelzere, Christonat Köpe-netkerustrasse 39 (Halterstein dahlert;

Krauss-Reicherdt - Zuschneide naschine, Wechselstrom, kauft. Normasenine, den 2316. Juwelenankauf, Edelmetalie Heyde, Manorstrasse 88/84 Mauerstrasse 8884
Zahngebisse. Goldbrücken, Pla-tinabfälle. Zinnmetalle. Silberschmelze-rei. Goldschmelzerei. Walter Fried-laender. Weberstrasse SI (Landsberger-strasse).

(Vermietungen •)

Sonniges, möbliertes Vorderzimmer. Sachse, Ahlbeckerstrasse 5, III.

· · Mietsgesuche · · Laden mit Wohnung mietet vom Wirt Thurau. Adolfstrasse 3. Büro, möbliert, gesucht. Meschkat, Norden, Weddingstrasse 4.